

## Was haben Sie da gedacht, Mr. Kaplan?

Der amerikanische Heizungstechniker Harvey Kaplan, 63, über sein Leben als Zwilling

„Seit 1976 gibt es hier in Twinsburg, Ohio, einmal im Jahr ein großes Zwillingstreffen mit mehr als 3000 Paaren. Mein Bruder Elliott und ich sind seit über zehn Jahren dabei. Wir tragen die gleichen Klamotten. Das tun wir seit unserer Schulzeit nur noch an diesem einen Wochenende. Eigentlich ist das Festival für uns eine Art Familientreffen, aber in den letzten Jahren ist es leider zu einem Jagdrevier für Wissenschaftler geworden. Ständig wird man angequatscht, ob man nicht rasch einen DNS-Test machen möchte oder seine Fingerabdrücke hinterlassen kann – am schlimmsten sind die verdrucktesten Psychologen, die einem einreden wollen, dass man doch in Wahrheit große Identitätsprobleme hat. Dieses Jahr war es dennoch sehr schön, Elliott und ich wurden nämlich zu Festival-Königen gekrönt.“

Kaplan (mit Kamera)



RUSSELL MONK

SACHBUCH

## Deutsche Lebensläufe

Am Ende bleiben Fragen. Wer hat tatsächlich Alfred Herrhausen, den langjährigen Vorstandssprecher der Deutschen Bank, am 30. November 1989 in Bad Homburg ermordet? Und wie kam Wolfgang Grams, in die Illegalität abgetauchtes RAF-Mitglied, tatsächlich in Bad Kleinen ums Leben, knapp vier Jahre später, am 27. Juni 1993? Hat das eine mit dem anderen zu tun? Der Filmemacher Andres Veiel, Jahrgang 1959, hat die beiden Lebensläufe im vergangenen Jahr in einem Dokumentarfilm eindrucksvoll zusammengeführt. „Black Box BRD“ zeigte in schmerzhaft aufrichtigen Interviews, wie ähnlich sich Grams und Herrhausen trotz allem in ihrer Kompromisslosigkeit, ihrer Ungeduld, ihrer Unnachgiebigkeit waren, „deutsche Zwillinge“ gar, wie die „FAZ“ schrieb. Aus dem Material, das



Veiel für seinen Film gesammelt hat, ist jetzt ein Buch entstanden, das den Film ergänzt, weiterführt und vertieft. So macht das Buch noch deutlicher als der Film, wie isoliert Herrhausen am Ende seines Lebens in der eigenen Bank war. Umstritten war seine Forderung, den verschuldeten Ländern der Dritten Welt einen Schuldenerlass zu gewähren; umstritten waren seine Pläne, die Bank selbst neu zu strukturieren. Als sich sogar immer mehr Vorstandskollegen weigerten, sein hohes Tempo mitzugehen, wurde Herrhausen einsamer, unduldsamer, unzugänglicher auch. Sein Tod, so Veiel, habe bei den Mitarbeitern der Bank auch „Erleichterung“ ausgelöst. Den Beweis für die absurde Andeutung, Herrhausen sei einem Komplott aus den eigenen Reihen zum Opfer gefallen, bleibt das Buch schuldig.

Andres Veiel: „Black Box BRD. Alfred Herrhausen, die Deutsche Bank, die RAF und Wolfgang Grams“. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart; 284 Seiten; 19,90 Euro.

COMPUTER

## Ha, erwischt!

Die Satelliten des Global Positioning System (GPS) helfen Autofahrern, den Weg zu finden, sie teilen Seglern mit, wo sie gerade sind, und nun soll GPS dazu beitragen, die USA ein wenig sicherer zu machen. Im Seminole County (Florida) wurde zehn Angeklagten erlaubt, bis zu ihrem Prozess in Freiheit zu bleiben, wenn sie einverstanden sind, während dieser Zeit einen GPS-Empfänger zu tragen. Der GPS-Empfänger speichert die Orte, an denen sich der Träger befindet. Einmal pro Tag werden die Koordinaten in einen Zentralrechner geladen, der sie mit den Orten vergleicht, an denen in den vergangenen 24 Stunden Verbrechen begangen wurden. Stimmen Angaben aus den beiden Datensätzen überein, wird gegen den Träger des Empfängers ermittelt. Ist der Modellversuch in Florida erfolgreich, dann soll das System dabei helfen, die hohe Rückfallquote von Kriminellen in den USA zu verringern. Nach Angaben des Justizministeriums werden zwei von drei Ex-Häftlingen innerhalb von drei Jahren wieder straffällig. Kommt der GPS-Empfänger zu flächendeckendem Einsatz, soll das Tragen des Geräts Teil der Bewährungsauflagen werden.